

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

4. - 7. Januar 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473

Den 4^{ten} = Gestern, Dienstag, war unser Abbruch mit Lamaßung
 der gewöhnlichen Lustbunde aus, da wir mit den an der Jugend.
 Kindern, Kindern und einem neuen Tag, ansetzen.
 Heute wurde in der früh-Lustbunde das Gänselein
 Nr. 25, 6. 7. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit,
 betrachte, und gedenke: wir waren auf dem Gänselein
 Tante bei dem Austritt des neuen Jahres Gänselein
 Tante und Gedenke ^{von dem} Gänselein vor Gott stehen
 nun mit Barmherzigkeit, und 2, um seine Barmherzigkeit
 demütiglich zu lassen, so ist.

Den 5^{ten} = Dienstag, ging auch ich in Porreiaru auf Gespräch mit
 ein paar Familien. Man sagte ihm, was wir mo- Gedächtnis
 gen, vor ein angesehener fast gleichmütiger, nämlich
 Erbringer, daß Gott auf der Gedächtnis Gänselein
 Tante sein lassen. Da steht in der Wille zu, bis
 man der Gänselein, Gänselein einen Tante Tante, als
 mit maligen Namen, aus dem der Familien, gesamt-
 lichen, Gänselein, genannt wird, den da ging einer in der
 Gänselein an, zu wiederholen, sagend: ich Gänselein
 sage auf so p. Man zeigte ihm, den Untergang der
 Gänselein, Gänselein, Gänselein und der Gänselein, der
 Gänselein, Gänselein, und warte ihm, ob er was unter dem
 Gänselein der eine sehr viel wiederholte, man hat zu, auf
 dem jüngsten, Gänselein. So hatte ich mich und mich
 Gänselein, Gänselein, Gänselein. Mit wörtl. Sie mit
 dem Gänselein, daß Sie Gott wolle, möge.

Den 6^{ten} = ging einer von uns nach Bengadenkrei. Ein das Gleiche
 einen Kisten, der ein Gänselein Gänselein, Gänselein.
 Der Gänselein, Gänselein, daß ein Gänselein, Gänselein und
 auf dem Gänselein, Gänselein. Da man sie belagte, waren
 sie sehr ansehnlich. Da man sie, aber die Gänselein
 alles so sehr flucht, und zu dem Gänselein.

vor Gott namafuta, sahen sie bald wußte, bald limm mäh,
 Vor einem Toeti Salva namafuta man einige ansehn-
 liche Familien nach dem wasser, Molybden in Gott
 begierig zu sagen. Auch dem selbe wasser, einige da-
 her namafuta, nicht nur vor den wasser, sondern
 auch vor die wasser zu sagen.

Stumpfalo.

Eodem. Eragurata videri aut videri namafuta. Periamanixapongel ein Molybden und gabredeta videri ein
 Eragurata. Man fragte ihn, ob er ein Kind Gottes wäre.
 Er sagte: noch nicht. Man wußte ihn zu, nicht ein
 Kind Gottes zu namafuta. Er sagte, sich ein 35
 Jahr pfuldig da müßte er wasser. Man antwor-
 tete ihm, daß er nach einem Familienfraz, Pami-
 wort als ein junger nicht vor der Kirche namafuta
 sondern, ihn gab, müßte. Er sagte ihm, und sagte,
 er wußte nicht, daß sein Frau ihn finden würde
 wegen der Pfühl, wenn er würde ein Eragurata wasser,
 mollen. Man fragte ob ihm nicht zu wasser, und
 bat ihn, übriges videri dñf. Jesum zu Gott zu nam-
 den damit er selig werden möge. Weil er ein Hand
 Lindergras trug, müßte man ihn bald wasser.
 In Periamanixapongel wasser man ein Eragurata
 vor besorglicher Unbegrifflichkeit und Unglauben.
 Einige finden, daß es namafuta man, videri von dem
 ungeligen, Eragurata lob und selig wasser zu lassen.
 Einem windergras wasser und wasser den Götzen
 dienst besorgen, damit, weil ja Gott nicht ist
 da wäre und man das Bilden anbeten könnte.
 Man fragte ihn, selig dñf. Welterstellung der
 Eragurata, Jesum der Bilden und der Götzen, so zu wasser
 der wasser, und der besorglichen, Eragurata der ungeligen
 dann, Gottes und wasser. Ein Eragurata, und Eragurata.

gab Lanson.

1. Tage & Stunden = wann man einen Tag, der zum Tagelöhner.
 Tagelöhner genannt, war, wie mit Paulus & d. d. d.
 Glanz eines Gott anzuwenden, und sagt ihm,
 dass man aber über diese Tage einen Tagelöhner
 den göttlichen Worten meditieren. So ist ihm
 selbst zuwenden zuwenden, so dass aber
 kein Tag, dass man sich zu lösen, und noch viel
 weniger gefangen zu sein.

Cod. Der Landprediger Diogo erzählte von der Landprediger
 seiner Kirche zu sagen das seligen Thronstuhls. Dieser Diogo
 hat folgende Umstände. Am 22.ten. Thron zum Thron
 Dec. vorigen Jahres hat er im Namen Gottes nachfolgendes
 die Kirche aus und dann den 2ten Jan. dieses
 Jahres von der Kirche zu sein. Er hat auch
 selbst, unter seiner Führung, zuerst in
 Tirupälaturei. Er war in Tiruppanturatti
 so den in Tanchavur, dann in Tenankudi
 dann in Kavaftalam, dann in Anikudi
 und endlich in Tārafarām das Wort Gottes ge-
 predigt und die Kinder bekehrt.
 Er hat auch viele Kinder, sehr nachsorgsam
 gegangen. Er hat das selige Abendmahl empfan-
 gen. Er wird jetzt gelehrt, und zu den
 empfangenen Heiligtümern bestätigt worden.
 Mit dem Geiste hat er auch in und unter
 Umständen, gefaltet, von welcher die man
 erwünscht, dass es folgende sein. In Pilsatam
 waren die Kinder der Landprediger sehr
 nicht an den Ort, wo er gelehrt, dass der
 Herr nach, möchte, weil es sehr schlecht war
 der Geist gescheitert war. Der Landprediger